

Martin Bader

Beitrag von „Prothesengott“ vom 7. Mai 2014, 07:27

Seit Beginn dieser Saison - sprich dem Sandhausen-Spiel und dem erneuten Aus in Runde 1 - quält mich die Frage, warum so mancher Vorstand einfach nichts dazulernt und immer wieder die gleichen Fehler macht, obwohl er sich selbst und dem Club dadurch nachhaltig geschadet hat. Auf der Suche nach einer Antwort bin ich immer mehr zu der Überzeugung gelangt, dass bestimmte namhafte Funktionsträger im Verein eventuell dem sog. **"Dunning-Kruger-Effekt"** zum Opfer gefallen sein könnten.

Um was geht es dabei? Als Dunning-Kruger-Effekt bezeichnet man die wissenschaftlich bewiesene Theorie, dass inkompetente Menschen dazu tendieren, das eigene Können zu überschätzen und die Leistungen kompetenterer Personen zu unterschätzen. Kurzum: Wenn jemand inkompetent ist, dann kann er nicht wissen, dass er inkompetent ist.

Experimente der Psychologen Dunning und Kruger haben gezeigt, dass weniger kompetente Personen dazu neigen, ihre eigenen Fähigkeiten zu überschätzen (Bsp: Kaderzusammenstellung), überlegene Fähigkeiten bei anderen nicht erkennen (Bsp.: Verbeek) und das Ausmaß ihrer Inkompetenz nicht zu erkennen vermögen.

Desweiteren wurde experimentell gezeigt, dass schwache Leistungen mit größerer Selbstüberschätzung einhergehen als stärkere Leistungen. Problematisch dabei: Menschen mit dem Dunning-Kruger-Syndrom verstehen gut gemeinte Hinweise und Unterstützungsangebote als persönliche Angriffe oder fürchten eine Art Konkurrenzsituation.

...irgendwie stimmt mich das alles maximal nachdenklich :shock: